



Familienmenschen und Facharbeiter

Dass die Biber sich in Bayern so erfolgreich wieder ausbreiten können, obwohl sie nur einmal im Jahr ein bis drei Junge bekommen (von denen nur eines bis zur Geschlechtsreife durchkommt), liegt sicher auch an der guten Erziehung ihrer Kinder. Zwei Jahre lang bleiben die Jungbiber im elterlichen Revier und lernen fürs Leben: Pflanzenkunde, Holzbearbeitung, Wasserbau, Hochbau, Orientierung, Gewässerkunde, Haus- und Vorratswirtschaft und Revierverteidigung stehen auf dem Programm.

Wer diese Lehrjahre hinter sich hat, kann getrost auf Wanderschaft gehen und ein eigenes Revier gründen. Sind allerdings alle erreichbaren Stellen besetzt, wird er bei Revierkämpfen ums Leben kommen oder im Winter verhungern.



»Ist ein Wesen, heißt Biber, ganz sanft und ruhig« lesen wir im »Physiologus«, einem Tierbuch aus dem 3. Jahrhundert. Bei der Revierverteidigung allerdings hört für die sanften Braunen der Spaß auf: Leidenschaftliche Kämpfe mit tödlichen Verletzungen sind die Regel.

In guten Revieren mit vielen Weidenbäumen reichen ein bis zwei Kilometer Uferlänge für eine Biberfamilie: Die Elterntiere mit maximal zwei Generationen von jeweils ein bis drei Jungen. Das Revier wird mit »Bibergeil«, einem Öl aus der Afterdrüse markiert.

»Es ist wie im Bierzelt,« sagt Bibermanager Gerhard Schwab immer: »wenn's voll ist, ist es halt voll. Erst wenn Welche aufstehen und heimgehen, ist wieder Platz für Neue.« Das heißt für uns: wenn alle Biberreviere besetzt sind, sind sie halt besetzt. Uferlose Vermehrung, grenzenloses Wachstum oder Überfüllung sind biologisch ausgeschlossen.

Von Kopf bis Schwanz auf Wasserleben und Holzbearbeitung eingestellt: **Ohren, Augen und Nasenlöcher** auf einer Linie,



nachwachsende, selbst-schärfende **Zähne**,



geschickte **Greif- und Grabhände**,



Schwimmflossen zwischen den Hinterzehen



und eine **Putzkralle** zur Pflege des



superdichten **Fells**: Bis zu 20 000 Haare pro cm² am Bauch, eine dichte Unterwolle und deckende Grannenhaare.



Und natürlich noch die berühmte, vielseitig verwendbare **Biberkelle**: *Steuerruder* beim Schwimmen, *Warnkelle*, um bei Gefahr damit aufs Wasser zu klatschen, *Fettspeicher* für magere Zeiten, *Stütze* beim aufrechten Sitzen. Sicher würde einem Biber noch mehr dazu einfallen.

